

FUTUREMEM

Umsetzungsempfehlungen Berufsmaturität 1 (BM1)

Zielgruppe	Berufsfachschulen, Berufsmaturitätsschulen, kantonale Ämter
Herausgeber	FUTUREMEM
Freigabe	4.0 am 04.12.2024, HG
Aktuelle Version	5.1 vom 27.05.2025, HG

Änderungskontrolle

Version	Änderungen, Bemerkung	Verantwortlich
1.0 11.06.2024	Informationen und Erkenntnisse zusammenführen in Umsetzungsempfehlungen BM. – Die Basisdaten dazu sind im Zusammenhang mit der Lernfeldkonzeption gelegt worden und dienen als Basis. (Situation am 10.06.2024)	Hansruedi Graf
2.0 17.06.2024	Rückmeldungen aus der Vernehmlassung innerhalb des PL-Teams eingearbeitet.	Hansruedi Graf
3.0 24.06.2024	Marginale Rückmeldungen aus der Vernehmlassung bei SDK/TR BS eingearbeitet und zur Übersetzung freigegeben.	Hansruedi Graf
4.0 02.12.2024	Primär Kapitel 3 und 4 überarbeitet auf Grund den Erkenntnissen aus der Validierungssitzungen am 27.11.2024 des AP BM1. – Kapitel 1 und 2 marginale Optimierungen. Entscheid: Dies hier ist das massgebliche und einzige Dokument zum Thema: «Zu dispensierende Lernfelder FUTUREMEM für BM1-Lernende» . HINWEIS: Die MEM-Lernfelder sind aktuell in einer Validierungsphase und können noch punktuelle Anpassungen erfahren. Abgeschlossen: Ende Q1/2025	Hansruedi Graf
5.0 26.05.2025	Kapitel 3.4.1 Berechnung – BM 1 Dispensationsmodell für 2-2-1-1 Modell eingefügt. Kapitel 3.6.1 Masterstundenpläne für EFZ 4 Jahre	Basis-Tabellen: Andreas Schubiger, eingefügt: Hansruedi Graf
5.1 27.05.2025	Optimierungen im Kapitel 3.4.1.	Andreas Schubiger, Hansruedi Graf

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 3.6.1 Masterstundenpläne für EFZ 4 Jahre.....	2
Optimierungen im Kapitel 3.4.1.	2
1 Berufsrevision der acht MEM-Berufe: FUTUREMEM.....	4
1.1 Ausgangslage: Berufsmaturität (BM)	4
1.2 Schultagemodelle Grundausbildung	4
1.3 Schultagemodelle Grundbildung und Berufsmaturität	5
1.4 Lernfeldbaukasten für Lehrplan Berufsfachschulen und Rahmenprogramm überbetriebliche Kurse	5
1.5 Lektionentafel MEM-Berufe und BM	6
1.6 Berufsmaturitätsunterricht in allen Schultagemodellen umsetzbar	6
2 Lernfeldkonzeption und Lernfelder.....	7
2.1 Lernfeldkonzeption	7
2.2 Lernfelder	7
2.2.1 Berufsfeldübergreifende Lernfelder.....	8
2.2.2 Berufsübergreifende Lernfelder	8
2.2.3 Berufsspezifische Lernfelder	8
3 Unterrichtsdispensation für Lernende mit BM-Unterricht	9
3.1 Lernfelder: technische Grundlagen	9
3.2 Lernfelder: technisches Englisch	9
3.3 Lernfelder: Projekte (Grundlagen)	9
3.4 Zu dispensierende Lernfelder (LF)	9
3.4.1 Berechnung – BM 1 Dispensationsmodell für 2-2-1-1 Modell	11
3.5 BM-Modelle.....	12
3.6 Unterrichtsplanung der zu dispensierenden Lernfelder.....	12
3.6.1 Masterstundenpläne für EFZ 4 Jahre.....	13
4 Schulmodelle Berufsmaturität.....	14
4.1 Nationale Arbeitsgruppe «AP BM1».....	14
4.2 Umsetzungsempfehlungen Berufsmaturität (BM) – Ziel und Ausblick.....	14
4.3 Rahmenlehrplan Berufsmaturität (RLP BMS) aus der Totalrevision.....	14
5 Mitgeltende Dokumente / Literaturverzeichnis.....	15
6 Anhang.....	16

1 Berufsrevision der acht MEM-Berufe: FUTUREMEM

Die beiden Trägerverbände der acht MEM-Berufe, Swissmechanic und Swissmem, arbeiten seit 2018 unter dem Arbeitstitel FUTUREMEM gemeinsam in einer grossen Berufsrevision. Nach formeller Anleitung des SBFJ wurden die Bildungsinhalte, die berufspädagogische Umsetzung und die Zukunftsfähigkeit unserer Berufe sehr genau überprüft und aufgestellt, dass die auferlegten Zielsetzungen (<https://futuremem.swiss/projekt>) erfüllt werden können.

Auf die Schnittstelle all derjenigen Lernenden, die parallel zur beruflichen Grundbildung die Berufsmaturität absolvieren, wurde von verschiedener Seite, schon früh im Projektverlauf darauf hingewiesen. Der/Die Kenner/-in weiss, dass es national unterschiedliche Modelle gibt, wie der Berufsmaturitätsunterricht gestaltet wird, parallel zum Unterricht an Berufsfachschulen in Berufskennnissen.

Dabei stehen die folgenden acht MEM-Berufe im Fokus:

- Anlagen- und Apparatebauerin / Anlagen- und Apparatebauer EFZ ; kurz: AA
- Automatischerin / Automatischer EFZ ; kurz: AU
- Automatikmonteurin / Automatikmonteur EFZ ; kurz: AM
- Elektronikerin / Elektroniker EFZ ; kurz: ET
- Konstrukteurin / Konstrukteur EFZ ; kurz: KR
- Mechanikpraktikerin / Mechanikpraktiker EBA (*); kurz: MP (*)
- Polymechanikerin / Polymechaniker EFZ ; kurz: PM
- Produktionsmechanikerin / Produktionsmechaniker EFZ ; kurz: PR

(*) HINWEIS:

Mechanikpraktikerin / Mechanikpraktiker EBA kann keinen Berufsmaturitätsunterricht besuchen. Der Fokus beim Erarbeiten der Möglichkeiten parallel zum Unterricht an Berufsfachschulen in Berufskennnissen lag primär bei den 4-jährigen Ausbildungen mit dem Schultagemodell 2-2-1-1.

1.1 Ausgangslage: Berufsmaturität (BM)

Die Ausbildung der Berufsmaturität ist in der «[Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität \(Berufsmaturitätsverordnung BMV\)](#)» geregelt. Wie sich die Schnittstelle zu den MEM-Grundausbildungen aktuell ausgestaltet hat, ist je nach Kanton und Schulorganisation unterschiedlich gelöst. – Diese heterogene Ausgangslage gilt als Basis, um die Umsetzbarkeit mit den neu zu revidierenden Berufen zu prüfen.

1.2 Schultagemodelle Grundausbildung

Wir unterscheiden bei den MEM-Berufen folgende Schultagemodelle für die Berufsfachschulen, ohne den Fokus auf die BM gerichtet zu haben.

Schultagemodell: 2-2-1-1, für die Berufe **KR; PM; AU; ET** (4-jährige Lehrzeit)

Hier sind alle Lernende in den ersten beiden Ausbildungsjahren zwei Tage in der Berufsfachschule.

Schultagemodell: 2-1-1-1, für den Beruf **AA** (4-jährige Lehrzeit)

Hier sind alle Lernende im ersten Ausbildungsjahr zwei Tage in der Berufsfachschule.

Schultagemodell: 1-1-1, für den Beruf **PR, AM** (3-jährige Lehrzeit)

Hier sind alle Lernende in jedem Ausbildungsjahr nur je einen Tag in der Berufsfachschule.

Schultagemodell: 1-1, für den Beruf **MP** (2-jährige Lehrzeit)

Hier sind alle Lernende in jedem Ausbildungsjahr nur je einen Tag in der Berufsfachschule.

1.3 Schultagemodelle Grundbildung und Berufsmaturität

Das Ziel besteht darin, dass alle EFZ-Lernenden, die parallel zur Grundbildung auch die Berufsmaturitätsausbildung bestreiten (BM1) in allen Lehrjahren maximal 2 Tage in den Unterricht gehen.

Das heisst ein Tag Grundbildung, mit dem Fokus auf den Unterricht an Berufsfachschulen in Berufskennnissen inkl. Sport und ein Tag Berufsmaturitäts-Unterricht.

Das bedeutet, dass bei den Schulmodellen 2-2-1-1 und 2-1-1-1, also bei den 4-jährigen Ausbildungen, Lerneinheiten identifiziert werden, von denen die Lernenden mit Berufsmaturitätsunterricht dispensiert werden können.

BMV, Art. 5, Abs. 4: Der Berufsmaturitätsunterricht beträgt mindestens 1'440 Lektionen

HINWEIS: 3-jährige Lehren und 2-jährige Lehren.

Bei den 3-jährigen EFZ-Lehren (PR, AM) ist grundsätzlich der parallele Unterricht in der Berufsmaturität möglich, dafür müssten die beiden Stundenpläne Grundbildung und Berufsmaturität auch für die 3-jährigen Grundbildungen abgeglichen werden.

Da die 2-jährige Lehre (MP) eine EBA-Ausbildung ist, haben diese Lernenden keinen Anspruch auf eine parallel geführte Berufsmaturitätsausbildung.

1.4 Lernfeldbaukasten für Lehrplan Berufsfachschulen und Rahmenprogramm überbetriebliche Kurse

Während der Erarbeitung des Lernfeldbaukastens, der für die beiden Lernorte Berufsfachschule (BFS) und überbetriebliche Kurse (üK) erstellt wurde, sind folgende Lernfeldbereiche identifiziert worden:

Lernfeldbereiche	Lernfeldbereiche über alle Berufe 
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Produkte unter Berücksichtigung der Anforderungen skizzieren ▪ Produkte entwickeln und gestalten ▪ Lösungen für elektronische Hardware- und Softwareprobleme entwickeln ▪ Technische Dokumentationen interpretieren und/oder erstellen ▪ mit CAD modellieren ▪ Grundlegende elektrische Befehle und Schaltungen interpretieren und/oder ausarbeiten. ▪ Elektronische Schaltungen entwickeln ▪ elektrische Erzeugnisse anschliessen ▪ Leiterplatten entwickeln und fertigen ▪ Netzwerktechnik und Sensortechnik ▪ Antriebstechnik
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Programmierung und Visualisierung ▪ Programmieren ▪ Micro-Controller programmieren ▪ Werkstoffe bestimmen und einsetzen ▪ Fertigung planen ▪ Fertigung ausführen ▪ Werkstücke messen und prüfen ▪ Montage planen und umsetzen ▪ Anlagen instand halten und warten ▪ Anlagen in Betrieb nehmen ▪ mit (Elektro-)Pneumatik bewegen und ansteuern ▪ Technische Grundlagen anwenden ▪ technisches Englisch ▪ Projekte planen, überwachen und auswerten ▪ bereichsübergreifende Projekte ▪ In der MEM-Industrie arbeiten

1.5 Lektionentafel MEM-Berufe und BM

Die Lektionentafeln für den obligatorischen Unterricht an den Berufsfachschulen in der Grundausbildung ist den Bildungsverordnungen Art. 7 zu entnehmen.

Die Lektionen, welche für die Berufsmaturitätsausbildung geltend sind, sind im Rahmenlehrplan der Berufsmaturität (RLP BMS) festgehalten.

1.6 Berufsmaturitätsunterricht in allen Schultagemodellen umsetzbar

Im Zusammenhang mit der Identifizierung der Lernfeldkonzeption und den entsprechenden Lernfeldern haben wir Möglichkeiten gefunden, dass der Berufsmaturitätsunterricht mit allen Schultagemodellen der Grundbildung in den MEM-Berufen umgesetzt werden kann. Die Detailinformationen dazu entnehmen Sie den nachfolgenden Ausführungen.

Sämtliche Eckwerte zur Förderung der BM sind umsetzbar. Siehe dazu:

https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/2016/11/bm-flexibel.pdf.download.pdf/Bericht_Flexibilisierung_BM1_de.pdf und

https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/2017/06/ergebnisbericht-bm1.pdf.download.pdf/bericht_eckwerte_d.pdf)

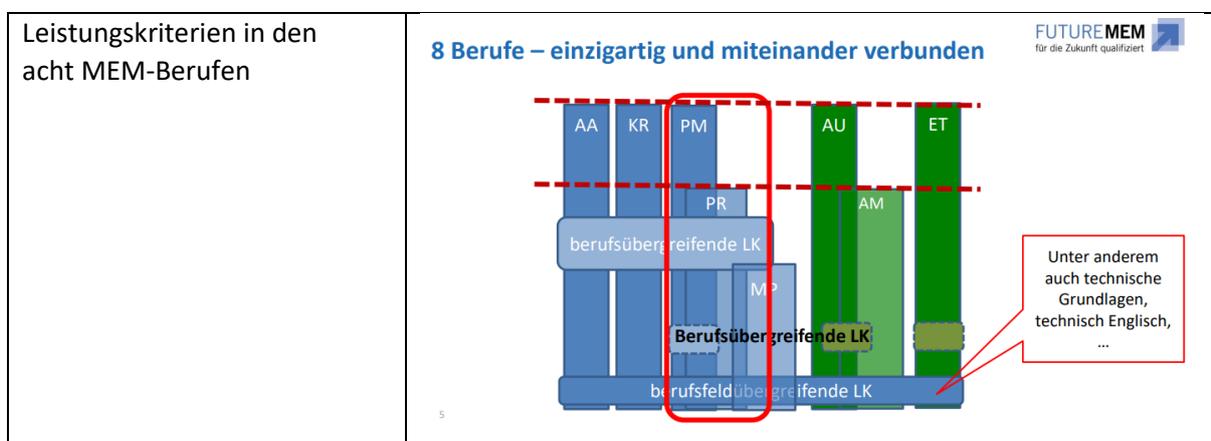
2 Lernfeldkonzeption und Lernfelder

Im Grundsatz sind der Aufbau sowie die entsprechenden Informationen zur Lernfeldkonzeption und den damit verbundenen Lernfeldern im MEM-Ausbildungskonzept beschrieben. Nachfolgend eine Zusammenfassung:

2.1 Lernfeldkonzeption

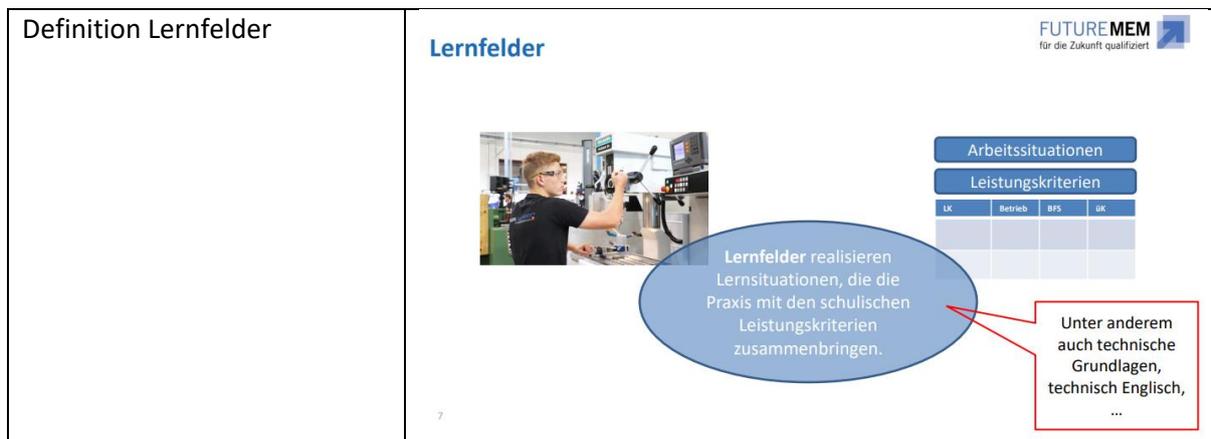
Die Lernfeldkonzeption ergibt einen Überblick über alle Lernfelder aller acht Berufe und wie diese untereinander vernetzt sind und in (zeitlicher) Abhängigkeit zueinanderstehen.

Sämtliche Leistungskriterien, die in den Bildungsplänen zu finden sind, sind den Lernfeldern in der Lernfeldkonzeption an mindestens einer Stelle zugeordnet.



2.2 Lernfelder

Zitat aus dem MEM-Ausbildungskonzept, Kap. 5.1: «Lernfelder sollen Ausschnitte aus der Arbeitswelt und/oder der Alltagswelt der Lernenden repräsentieren. Ein Lernfeld ist ein aufbereitetes Lehr- und Lernkonzept, das verschiedene Leistungskriterien aufeinander abgestimmt integriert. ...»



2.2.1 Berufsfeldübergreifende Lernfelder

Diese Lernfelder sind, wie der Titel dies umschreibt, «berufsfeldübergreifend». In den meisten Fällen sind die damit verknüpften Leistungskriterien (LK) in allen acht Berufen enthalten, allerdings in unterschiedlichen Leistungsniveaus (LN).

In den berufsfeldübergreifenden Lernfeldern sind viele transversale Kompetenzen, im speziellen MEM-Kompetenzen, zu Lernfeldern zusammengefasst. Diese enthalten sehr oft Handlungssituationen mit dem Fokus auf technische Grundlagen, technischem Englisch und einfachen Projekten.

Berufsfeldübergreifende Lernfelder sind nun so identifiziert, dass auserlesene Lernfelder nicht bearbeitet werden müssen, wenn Lernende parallel auch den BM-Unterricht besuchen.

2.2.2 Berufsübergreifende Lernfelder

Berufsübergreifende Lernfelder haben vor allem fachliche Inhalte und fachorientierte Handlungssituationen, welche mehrere Berufe betreffen, aber nicht alle. Beispiele sind im Thema: Arbeiten mit elektrischem Strom, Messen und Prüfen, Automatisierung, u.a.

Aus diesem Bereich entstammen keine Lernfelder, welche nicht durch Lernende mit BM-Unterricht nicht bearbeitet werden müssten.

2.2.3 Berufsspezifische Lernfelder

Diese Lernfelder sind berufsspezifisch und enthalten Inhalte, die nur durch diesen einen Beruf gelehrt und gelernt werden müssen.

Aus diesem Bereich entstammen keine Lernfelder, welche durch Lernende mit BM-Unterricht nicht bearbeitet werden müssten.

3 Unterrichtsdispensation für Lernende mit BM-Unterricht

Den nachfolgenden Ausführungen kann entnommen werden, in welchen Oberthemen mit wie vielen Lektionen eigens dafür identifizierte Lernfelder im BFS-Unterricht eingeplant werden, die durch die BM1-Lernenden nicht besucht werden.

3.1 Lernfelder: technische Grundlagen

Im Thema «technische Grundlagen» sind total 13 Lernfelder mit total 310 Lektionen identifiziert. Das Lehren und Lernen mit diesen Lernfeldern wird optimalerweise in den beiden ersten Bildungsjahren vorgenommen. Die exakte zeitliche Einplanung im BFS-Unterricht, adaptiert auf die darauffolgenden Lernfelder im Fachunterricht und auf den BM1-Stundenplan, obliegt jeder einzelnen BFS individuell. Siehe dazu die Bilder in den nachfolgenden Kapiteln.

3.2 Lernfelder: technisches Englisch

Im Thema «technisches Englisch» sind total 2 Lernfelder mit je 40 Lektionen identifiziert. Es wird vorgeschlagen, das Lehren und Lernen dieser Lernfelder im zweiten Bildungsjahr durchzuführen; Sprachniveau A2. Die exakte zeitliche Einplanung im BFS-Unterricht, adaptiert auf die schuleigenen Ziele bezüglich Sprachunterricht und auf den BM1-Stundenplan, obliegt jeder einzelnen BFS individuell. Siehe dazu die Bilder in den nachfolgenden Kapiteln.

3.3 Lernfelder: Projekte (Grundlagen)

Im Thema «Projekte (Grundlagen)» sind total 4 Lernfelder mit je 20 Lektionen identifiziert. Das Arbeiten in diesen Lernfeldern ist mit dem Einführen und dem Aufbauen vom Bearbeiten einfacher Projekte verbunden. Die exakte zeitliche Einplanung im BFS-Unterricht, adaptiert auf die berufsspezifische Einführung von Lernmethoden, sowie dem Bearbeiten von einfachen Projekten und auf den BM1-Stundenplan, obliegt jeder einzelnen BFS individuell. Siehe dazu die Bilder in den nachfolgenden Kapiteln.

3.4 Zu dispensierende Lernfelder (LF)

In der nachfolgenden Tabelle sind die zur Verfügung stehenden Lernfelder zusammengestellt. Diese identifizierten neunzehn Lernfelder enthalten Lerninhalte grossmehrheitlich basierend auf technischen Grundlagen (Mathematik, Physik) mit 320 Lektionen, aber auch mit Technischem Englisch (Sprachniveau A2, 80 Lektionen) und mit dem Einführen und Aufbauen von Methoden zum Arbeiten mit einfachen Projekten (80 Lektionen). Die Lerninhalte sind alle mit dem RLP BMS abgeglichen. Das heisst, mit dem Verlauf des BM1-Unterrichts werden alle Inhalte dieser neunzehn Lernfelder ebenfalls vermittelt oder die BM1-Lernenden wenden Kompetenzen an, die Sie bereits in der Volksschule erworben haben und in den Lernfeldern der Vollständigkeit halber enthalten sind (zum Beispiel Umgang und Anwenden von Word, Excel, IT-Sicherheit, usw.).

Die Inhalte der neunzehn zu dispensierenden Lernfelder (480 Lektionen) sind bezüglich Kohärenz mit den Inhalten des RLP BMS geprüft worden und enthalten keine berufsspezifischen fachlichen Themen und gehen nicht über die Inhalte des RLP BMS hinaus. Etliche Inhalte im RLP BMS sind nur sehr grob beschrieben und müssen herausinterpretiert werden, daher kann dies zu Interpretationsdifferenzen führen. Da die Lernfelder mit fachkundigen Persönlichkeiten entwickelt wurden und mit

ebensolchen validiert werden, können wir die inhaltliche Kohärenz hiermit bestätigen. Wie bekannt, basiert der Aufbau der MEM-Lernfelder auf der Basis von handlungskompetenzorientierten Ausbildungsmethoden. Der BM1-Unterricht ist Disziplinen-orientiert aufgebaut. Daher kann bezüglich anzuwendenden Methoden an dieser Stelle kein Vergleich stattfinden. Diesbezüglich verweist die Trägerschaft auf die entsprechenden pädagogisch ausgebildeten Lehrpersonen, die den Unterricht planen und durchführen.

Die exakte zeitliche Einplanung im BFS-Unterricht, mit Berücksichtigung der darauffolgenden Lernfelder im Fachunterricht, internen Schulaufgaben und des BM1-Stundenplans, obliegt jeder einzelnen BFS individuell.

LF - Bezeichnung	-Kurzbezeichnung	vorgesehen	eff. Jahr 1	eff. Jahr 2	eff. Jahr 3
		[Lekt.]			
Bewegende Technik Basis	LFB_Tg_bew_bas	30	30		
Faszination Dimensionen Basis	LFB_Tg_dim_bas	40	40		
Faszination Dimensionen Aufbau 1	LFB_Tg_dim_auf_1 (*E*)	20	20		
ein einfaches Projekt planen	LFB_Pp_ePp	20	20		
Bewegende Technik Aufbau 1	LFB_Tg_bew_auf_1	20			
Bewegende Technik Aufbau 2	LFB_Tg_bew_auf_2	20			
Faszination Dimensionen Aufbau 2	LFB_Tg_dim_auf_2	30	30		
ein einfaches Projekt planen, realisieren	LFB_Pp_ePr	20	20		
Kommunizieren in englischer Sprache im technischen Umfeld 1	LFB_En_BASE1	40		40	
Geheimnis Kräfte Basis	LFB_Tg_geh_bas	20		20	
Geheimnis Kräfte Aufbau	LFB_Tg_geh_auf_1	20		20	
Geheimnis Kräfte Aufbau	LFB_Tg_geh_auf_2	10		10	
Kunstwerk Energie Basis	LFB_Tg_kun_bas	30		30	
von der Idee zum Produkt	LFB_Pp_PE1	20			
Kommunizieren in englischer Sprache im technischen Umfeld 2	LFB_En_BASE2	40		40	
Elektronen-Abenteuer Basis	LFB_Tg_ele_bas (*E*)	40			
Wärmephänomene Basis	LFB_Tg_wär_bas (*E*)	30			
Wärmephänomene Aufbau	LFB_Tg_wär_auf	10			
von der Idee zum Produkt Aufbau	LFB_Pp_PE2	20			
Zu dispensierende Lernfelder:	Total Lektionen	480	160	160	0

Legende
LFB = Lernfeldbereich
LF = Lernfeld
Tg = Technische Grundlagen
En = technisches Englisch
Pp = arbeiten mit Projekten
(*E*) : Lernfeld (LFB) aktuell noch in Überarbeitung

HINWEIS: Die eingetragene Auswahl von Lernfeldern (Lektionen) ist beispielhaft und muss jeweils im Planungsprozess durch Berücksichtigung aller Parameter im Detail abgestimmt werden.

3.4.1 Berechnung – BM 1 Dispensationsmodell für 2-2-1-1 Modell

In Nachfolgender Tabelle sind die Grundlagen für die exemplarische Berechnung der zu dispensierenden Lektionen zusammengestellt. – Damit weisen wir ebenfalls darauf hin, dass diese Berechnungsgrundlage Modellcharakter hat und in der Umsetzung Verschiebungen von zu dispensierenden Lernfeldern die Realität sein wird.

Die Zahlenwerte bedeuten Lektionen pro Semester. Diese Lektionenwerte basieren auf dem aktuellen Lernfeldbaukasten der auf <https://skills.futuremem.swiss/de/> einsehbar ist und damit auch der Regel maximal 9 Lektionen pro Tag, dem Sportunterricht von 1 Lektion pro Schultag berücksichtigt und maximal 2 Schultage auch mit parallel verlaufender BM 1 – Ausbildung.

Berufe 4 Lj	KR	ET	PM	AA	AU
LFB_Tg	100	100	100	60	100
LFB_Pp	20	20	20	20	20
LFB_En				40	
1. Sem total	120	120	120	120	120
Soll	120	120	120	120	120
Delta	0	0	0	0	0

LFB_Tg	100	100	100	100	100
LFB_Pp	20	20	20	20	20
LFB_En					
2. Sem total	120	120	120	120	120
Soll	120	120	120	120	120
Delta	0	0	0	0	0

LFB_Tg	60	60	60		60
LFB_Pp	20	20	20		20
LFB_En	40	40	40		40
3. Sem total	120	120	120		120
Soll	120	120	120		120
Delta	0	0	0		0

LFB_Tg	60	60	60		60
LFB_Pp	20	20	20		20
LFB_En	40	40	40		40
4. Sem total	120	120	120		120
Soll	120	120	120		120
Delta	0	0	0		0

3.5 BM-Modelle

Im Laufe der Erarbeitung der Grundlagen sind an auserwählten BM-Schulen ihre BM1-Modelle aufgenommen worden. Anhand von diesen Modellen können Eckpunkte und organisatorische Anregungen und Ideen aufgenommen werden.

Diese fünf Modelle stehen alle im Anhang zur Verfügung.

Namentlich haben wir folgende fünf BM1-Modelle visualisiert:

1. BM-Modell Winterthur: der Klassiker 4 Jahre à 1 Tag BM1, 4-jährige Lehre 2-2-1-1
2. BM-Modell Goldau: 3-jährige BM1-Ausbildung für 4- und 3-jährige Lehren. Start im 2. Lj
3. BM-Modell Olten: 3-jährige BM1-Ausbildung für 4- und 3-jährige Lehren. Start im 1 oder 2. Lj
4. BM-Modell Fribourg (EDM): 3-jährige BM1-Ausbildung für 4-jährige Lehren. Ecole des Métiers
5. BM-Modell Bellinzona: 4-jährige BM1-Ausbildung für 4-jährige Lehren, alle 2 Wochen.

Die nachfolgende Tabelle enthält exemplarisch für das BM-Modell Nr. 1 zusammenfassend alle Eckwerte mit Angaben von maximalen und minimalen Lektionen inkl. allgemeinbildendem Unterricht (ABU) und Sport.

Lektionentafel min. / (max.) BFS: 2-2-1-1 BM1: 2-2-2-2	Lektionentafel Prototyp 2-2-1-1 ; Disp. min. (max.): technische Grundlagen anwenden und technisches Englisch								
		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	Lektionen	/Woche	/Jahr	/Woche	/Jahr	/Woche	/Jahr	/Woche	/Jahr
	BK ohne BM	13	520	13	520	5	200	5	200
	mögliche Disp. BK	5 (6)	200 (240)	5 (6)	200 (240)				
	BK mit BM	8 (7)	320 (280)	8 (7)	320 (280)	5	200	5	200
	ABU Disp.	3	120	3	120	3	120	3	120
	Sport	2	80	2	80	1	40	1	40
	BM	8 (9)	320 (360)	8 (9)	320 (360)	9	360	9	360
	Total	18 (18)	720 (720)	18 (18)	720 (720)	15	600	15	600

3.6 Unterrichtsplanung der zu dispensierenden Lernfelder

An dieser Stelle gilt es folgendes zu unterscheiden:

BM1-Unterricht

Der BM1-Unterricht wird an Berufsmaturitätsschulen oder -abteilungen geplant und ist für alle Berufsfachschulen und -abteilungen leitend. Die Unterrichtsplanung der BM1 ist so gut wie möglich auf alle zuführenden Berufe abzustimmen, hat aber als oberstes Credo den Rahmenlehrplan Berufsmaturität (RLP BMS) im Fokus.

BFS-Unterricht

Alle zu dispensierenden Lektionen, welche den BM1-Lernenden durch Dispensation erlassen werden, werden an den Berufsfachschulen oder in den entsprechenden Fachschaften der jeweiligen Berufe geplant unter Berücksichtigung aller Parameter, welche zu berücksichtigen sind. Die Parameter, wie z.B. Berufsmix, vor- und nachgelagerte Lernfelder, BM-Modell, zeitliche Abfolge, usw. beeinflussen die BFS-Unterrichtsplanung pro Schule, resp. Fachschaft oft sehr unterschiedlich. Daher kann an dieser Stelle keine einheitliche Empfehlung abgegeben werden.

Es sei hiermit darauf hingewiesen, dass die zeitliche Abfolge und die zur Verfügung gestellten Lernfelder, wie in Kapitel 3.4 dargestellt eine Empfehlung ist. Die Auswahl der optimal passenden Lernfelder, welche dispensiert werden können, ist, wie beschrieben, durch einige Parameter beeinflusst.

Aus den Schultagemodellen 2-2-1-1 oder 2-1-1-1 wird für die Lernenden mit BM1-Unterricht das Schultagemodell 2-2-2-2 angewendet.

Siehe dazu auch Kapitel 1.3

3.6.1 Masterstundenpläne für EFZ 4 Jahre

Nachfolgend sind die Masterstundenpläne zur Veranschaulichung dargestellt für die MEM-Berufe, EFZ 4 Jahre, 2-2-1-1, KR, PM, AU, ET und 2-1-1-1, AA

Stundenplan Master 1. Semester EFZ 4 Jahre KR; PM; AU; ET

	Schultag 1 (gemeinsam)	Schultag 2 (disp)	BM
Lektion 1	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 2	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 3	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 4	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 5	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 6	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 7	BK berufsspezifisch	ABU	
Lektion 8	Sport	ABU	
Lektion 9	Sport	ABU	

Stundenplan Master 1. Semester EFZ 4 Jahre AA

	Schultag 1 (gemeinsam)	Schultag 2 (disp)	BM
Lektion 1	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 2	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 3	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 4	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 5	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 6	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 7	BK berufsspezifisch	ABU	
Lektion 8	Sport	ABU	
Lektion 9	Sport	ABU	

Stundenplan Master 2. Semester EFZ 4 Jahre AA; KR; PM; AU; ET

	Schultag 1 (gemeinsam)	Schultag 2 (disp)	BM
Lektion 1	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 2	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 3	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 4	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 5	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 6	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 7	BK berufsspezifisch	ABU	
Lektion 8	Sport	ABU	
Lektion 9	Sport	ABU	

Stundenplan Master 2. Semester EFZ 4 Jahre AA

	Schultag 1 (gemeinsam)	Schultag 2 (disp)	BM
Lektion 1	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 2	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 3	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 4	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 5	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 6	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp	
Lektion 7	BK berufsspezifisch	ABU	
Lektion 8	Sport	ABU	
Lektion 9	Sport	ABU	

Stundenplan Master 3. Semester EFZ 4 Jahre KR; PM; AU; ET

	Schultag 1 (gemeinsam)	Schultag 2 (disp)	BM
Lektion 1	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 2	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 3	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 4	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 5	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 6	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 7	BK berufsspezifisch	ABU	
Lektion 8	Sport	ABU	
Lektion 9	Sport	ABU	

Stundenplan Master 4. Semester EFZ 4 Jahre KR; PM; AU; ET

	Schultag 1 (gemeinsam)	Schultag 2 (disp)	BM
Lektion 1	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 2	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 3	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 4	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 5	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 6	BK berufsspezifisch	LF Tg; Pp; En	
Lektion 7	BK berufsspezifisch	ABU	
Lektion 8	Sport	ABU	
Lektion 9	Sport	ABU	

4 Schulmodelle Berufsmaturität

Wie bekannt, gibt es unterschiedliche Schulmodelle und Situationen, wie der BM-Unterricht, der Berufsfachschulunterricht als solches und die Kombination im Zusammenspiel beider Schulformen aufgestellt und organisiert sind.

Die Vertreter von FUTUREMEM sind der Meinung, dass sich mit den vorab beschriebenen Abgrenzungsmöglichkeiten weiterhin die grosse Heterogenität in der Umsetzung organisieren lässt.

Dennoch werden weitere Schritte unternommen, wie folgt:

4.1 Nationale Arbeitsgruppe «AP BM1»

In Zusammenarbeit mit Vertreter/innen von BM-Schulen, die von der SDK/TR BS bestimmt wurden und Vertreter/innen, welche die SBBK vertreten, ist eine nationale Arbeitsgruppe «AP BM1» gebildet worden. Die Teilnehmer/innen vertreten verschiedene Schulsysteme und -kombinationen oder entsprechende Berufsbildungsämter der ganzen Schweiz. Unter dem Aspekt dieser unterschiedlichen Hintergründe ist die Umsetzbarkeit im Wesentlichen der zu dispensierenden Lernfelder in Kombination mit der BM1-Planung von den Schulvertreter/innen untersucht worden. Die Resultate und Erkenntnisse diesbezüglich sind primär in Kapitel 3 zusammengefasst.

4.2 Umsetzungsempfehlungen Berufsmaturität (BM) – Ziel und Ausblick

Die Resultate der vorliegenden Umsetzungsempfehlung Berufsmaturität (BM) ist durch die Arbeitsgruppe, wie in Kapitel 4.1 beschrieben, geprüft und angepasst worden.

4.3 Rahmenlehrplan Berufsmaturität (RLP BMS) aus der Totalrevision

Alle Expert/innen aus der nationalen Arbeitsgruppe «AP BM1» (Kapitel 4.1) sind sich einig, dass der überarbeitete RLP BMS, der im 2026 in Kraft treten sollte, auf keine Art und Weise einen Einfluss haben wird auf die zu dispensierenden Lernfelder und deren Inhalte.

5 Mitgeltende Dokumente / Literaturverzeichnis

- Berufsmaturitätsverordnung (BMV)
- Rahmenlehrplan Berufsmaturität (RLP BMS)
- 8 Bildungsverordnungen des SBFI über die berufliche Grundbildung (BiVo)
- 8 Bildungspläne zur Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung (BiPla)
- MEM-Ausbildungskonzept
- Ausbildungsplan für Berufsfachschulen

6 Anhang

Folgende Elemente sind dem Anhang zu entnehmen.

1. BM-Modell Winterthur: der Klassiker 4 Jahre à 1 Tag BM1, 4-jährige Lehre 2-2-1-1
2. BM-Modell Goldau: 3-jährige BM1-Ausbildung für 4- und 3-jährige Lehren. Start im 2. Lj
3. BM-Modell Olten: 3-jährige BM1-Ausbildung für 4- und 3-jährige Lehren. Start im 1 oder 2. Lj
4. BM-Modell Fribourg (EDM): 3-jährige BM1-Ausbildung für 4-jährige Lehren. Ecole des Métiers
5. BM-Modell Bellinzona: 4-jährige BM1-Ausbildung für 4-jährige Lehren, alle 2 Wochen.